

Anmeldung

Ich melde mich verbindlich zur Fortbildung „Interkulturelle Kompetenz“ für Schulsozialarbeiter_innen an.

Bitte bis spätestens 26.02.2016 zurücksenden
per Fax: 0391 / 56 28 278 oder
per E-Mail: projekt@keb-sachsen-anhalt.de

Nachname: _____

Vorname: _____

E-Mail: _____

Telefon: _____

Schule: _____

Bei Bedarf besteht die Möglichkeit, im Roncalli-Haus zu übernachten. Die Kosten pro Übernachtung betragen 40,00 Euro.

Ich benötige eine Übernachtung: ja nein

Datum und Unterschrift

Nach erfolgreicher Anmeldung erhalten Sie von uns eine Bestätigung per E-Mail. Mit der Bestätigung erhalten Sie die Bankverbindung für die Überweisung des Teilnahmebeitrages in Höhe von 75,00 Euro.

Pädagogisches Team

Cathrin Kubrat

Master of Arts (M.A.), Diplom-Sozialpädagogin (FH)
Systemischer Coach (SG), Genderkompetenz in Pädagogik
und Bildung (HVHS „Alte Molkerei Frille“), Betzavta-Trainerin

Mathias Kühne

Diplom-Sozialpädagoge (FH)
Systemischer Coach, Team-Entwickler, Betzavta-Trainer,
Mentor für frühe Bildung und Erziehung

Kontakt



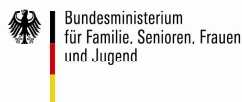
Projekt „Respekt für Religion“

Max-Josef-Metzger-Straße 3
39104 Magdeburg
Telefon: 03 91/ 56 28 276
Telefax: 03 91/ 56 28 278

projekt@keb-sachsen-anhalt.de
www.keb-sachsen-anhalt.de



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*



RESPEKT FÜR RELIGION

Gemeinsam für kulturelle und religiöse
Vielfalt in Sachsen-Anhalt

Fortbildung „Interkulturelle Kompetenz“ für Schulsozialarbeiter_innen

Modul 1: 12.04.–13.04.2016

Modul 2: 31.05.–01.06.2016

Modul 3: 23.08.–24.08.2016

jeweils von 9:00 Uhr–16:00 Uhr



Respekt für Religion

...ist ein Bildungs- und Beratungsprojekt, das den Aufbau einer Willkommenskultur in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe in Sachsen-Anhalt unterstützt.

Weltweit sind Menschen vor Krieg, Verfolgung und Naturkatastrophen auf der Flucht. Und immer mehr von ihnen suchen auch in Sachsen-Anhalt erste Orientierung.

Begegnungen zwischen Pädagog_innen, Eltern und Kindern mit und ohne Migrationserfahrungen werden auch in vielen Schulen alltäglicher. Diese gesellschaftlichen Entwicklungen stellen Schulsozialarbeiter_innen vor neue Aufgaben und Fragestellungen in Bezug auf die pädagogische Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen, aber auch im Kontakt mit den Familienangehörigen. Gefordert sind vor allem Flexibilität, Akzeptanz und die Bereitschaft, sich auf Unbekanntes und Neues einzulassen, aber auch Konfliktfähigkeit und Konsequenz im Umgang mit – vermeintlich oder tatsächlich vorhandenen – unterschiedlichen Wertesystemen und Kommunikationsstilen.

Ziele der Fortbildung

- Sensibilisierung für die Besonderheiten Interkultureller Begegnungen
- Vermittlung von (Selbst-)Sicherheit im Umgang miteinander
- Erweiterung des pädagogischen Methodenrepertoires
- Reflexion von Situationen des (Berufs-)Alltags (kollegiale Beratung)
- Gemeinsame Entwicklung von Handlungsstrategien

Mögliche inhaltliche Schwerpunkte

- Begriffsklärung: Was ist Kultur? Was ist Interkulturalität? Was bedeutet Interkulturelle Kompetenz?
- Dimensionen kultureller Verschiedenheit: Wo liegen kulturelle Gemeinsamkeiten? Wodurch entstehen Missverständnisse?
- Die eigene Arbeits- und Lebenswelt: Wo finden im (Berufs-)Alltag Interkulturelle Begegnungen statt? Was sind Herausforderungen innerhalb dieser Begegnungen? Wie können in der pädagogischen Arbeit kultur- und migrationsbedingte Besonderheiten berücksichtigt und gleichzeitige Kulturalisierungen vermieden werden? Welche kulturellen und religiösen Hintergründe müssen beachtet werden? Wie lassen sich die Eltern für ein Miteinander gewinnen?
- Einwanderung in Deutschland: Migration, Integration oder Inklusion?
- Reflexion eigener Haltungen: z.B. Welche Bilder über bestimmte Religionen habe ich im Kopf? Welche Bedeutung hat Geschlecht in Interkulturellen Begegnungen?
- Bedeutung der eigenen Kultur: z.B. eigene Migrationsgeschichte, eigene Perspektiven auf das Herkunftsland, Bedeutung von Heimat in der persönlichen Biografie
- Handlungsstrategien zur Deeskalation von Konflikten
- Austausch und Begegnung mit Migrant_innen



Arbeitsansatz und Methoden

Die Fortbildung ist praxisorientiert. Fallbeispiele, Fragen und Erfahrungen aus dem Berufsalltag der Teilnehmer_innen werden aktiv einbezogen.

Anhand von Übungen und Methoden

- aus der kultur- und geschlechtssensiblen Bildungsarbeit
 - aus der Interkulturellen/Transkulturellen Pädagogik
 - aus Betzavta („Miteinander“; Demokratielernprogramm)
 - aus der Erlebnispädagogik
 - aus dem systemischen Coaching
- wird der Umgang mit Unterschieden und Gemeinsamkeiten bewusst und erfahrbar gemacht.

Interkulturelle Kompetenz hat immer mit der eigenen Biografie, mit eigenen Einstellungen und Haltungen zu tun. Für das Gelingen der Fortbildung ist die Bereitschaft, sich auf einen gruppendynamisch erfahrungsbezogenen Lernprozess einzulassen, erforderlich. Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 16 Personen begrenzt.

Teilnahmebeitrag

75,00 Euro

Im Teilnahmebeitrag sind die Kosten für Material und Verpflegung inbegriffen.

Veranstaltungsort

HVHS Roncalli-Haus
Max-Josef-Metzger-Straße 12/13
39104 Magdeburg